

Herr Keuenhof erklärt, dass nach Gesprächen mit Ausschussmitgliedern angedacht worden sei, mit dem Ausschuss verschiedene Kirmesveranstaltungen zu besuchen.

Herr Bösking begrüßt dies. Es solle sich jedoch um eine Kirmes gleicher Art handeln, nicht um eine Kirmes auf einem freien Platz, da dort andere Möglichkeiten gegeben seien als in Eitorf.

Herr Nohl erläutert, dass es wenige Kirmesveranstaltungen gebe, die mit der Eitorfer Kirmes vergleichbar seien. Verglichen werden könne die Allerheiligen-Kirmes in Soest, die größte Innenstadtkirmes in Europa. Die Allerheiligen-Kirmes finde von Mittwoch nach Allerheiligen bis zum darauf folgenden Sonntag statt. Er habe diese Kirmes bereits oft besucht. Es sei die schönste Kirmes, die er kenne, insbesondere in den Abendstunden.

In einem Umkreis von ca. 200 km wisse er keine mit der Eitorfer Kirmes vergleichbare Kirmes. Er werde sich jedoch in Schaustellerkreisen informieren und dann in Absprache mit dem Ausschussvorsitzenden die Ausschussmitglieder informieren, wann und wo welche Kirmes stattfinde.

Vor der Maisitzung werde nach seiner Kenntnis jedoch keine entsprechende Kirmes stattfinden.

Herr Ahr stellt fest, dass die Attraktivität der Kirmes insbesondere durch ansprechende Fahrgeschäfte gesteigert werde müsse. Man müsse sich die Frage stellen, warum der Umsatz der Händler in den letzten Jahren zurückgegangen sei und diese oftmals nicht mehr zufrieden seien.

Herr Keuenhof erklärt hierzu, dass dies sicherlich am Geldmangel der Besuchern liege. Gleichwohl halte er es für sinnvoll, auch andere Kirmesveranstaltungen anzusehen, um sich Anregungen zu holen, welche neuen Fahrgeschäfte oder andere attraktive Geschäfte es gebe.

Herr Nohl erläutert zu Umsätzen, Attraktivität und Besucherzahl, dass bei der letztjährigen Kirmes schönes Wetter gewesen sei. Dies habe dazu geführt, dass der Kirmessamstag für alle Fahrgeschäftsbetreiber der seit Jahren beste Tag gewesen sei. Der Sonntag und Dienstag sei mit denen der Vorjahre fast identisch gewesen, lediglich der Montag sei nicht so gut gelaufen, wie in den Jahren zuvor. Insgesamt betrachtet habe kein Schausteller in 2006 ein schlechteres Geschäft als in den Vorjahren gemacht.

Der Trend gehe jedoch allgemein, wie auch bei anderen Gewerbetreibenden, nach unten. Es werde auch in diesem Winter wieder Schausteller geben, die aus finanziellen Gründen ihr Geschäft aufgeben müssen.

Trotzdem könne festgestellt werden, dass Eitorf immer noch ein großes Einzugsgebiet für die Kirmes habe. Für eine Viertageskirmes sei die Eitorfer Kirmes neben Haan immer noch eine der stärksten Kirmesveranstaltungen in ganz Deutschland. Dies sehe man schon daran, dass ca. 170 Bewerbungen alleine für die Fahrgeschäfte vorlägen.

Herr Bösking erklärt, dass der Wunsch, eine andere Kirmes zu besuchen, keine Kritik an der Kirmes oder der Verwaltung sei. Vielmehr solle dies eine Informationsfahrt sein, um sich z. B. mal andere Geschäfte anzusehen.

Herr Nohl betont, dass die Verwaltung den Wunsch des Ausschusses nicht als Kritik auffasse, denn auch die Verwaltung würde sich auf anderen Veranstaltungen informieren.

Herr Keuenhof fasst zusammen, dass die Verwaltung konkret Überlegungen anstellen soll, wann und welche Kirmesveranstaltung der Ausschuss besuchen könne.  
Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Gemeinde solle die Fahrt möglichst kostenneutral durchgeführt, z. B. durch Fahrgemeinschaften.